

In Sekunden zur Deutschen Meisterschaft

Formel-1-Auto aus dem 3D-Drucker: Beim Landeswettbewerb belegt das Team der Alexander-von-Humboldt-Schule Platz 2

Alexandra Bury

Zum ersten Mal fand in der Alexander-von-Humboldt-Schule die Landesmeisterschaft des Technologie Wettbewerbs „Formel 1 in der Schule“ statt, ein Team des Gymnasiums hat sich mit dem zweiten Platz das Ticket für die Deutsche Meisterschaft im Mai in Köln gesichert.

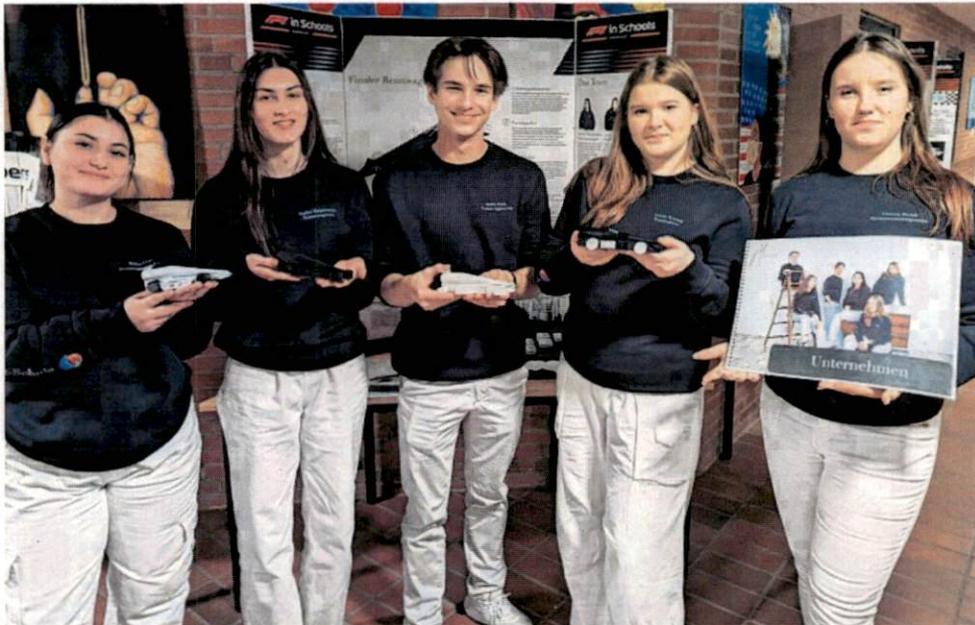
Unter dem echten Formel-1-Logo ließen am Sonntag 18 Teams aus Schleswig-Holsteins Schulen ihre selbst konstruierten Autos über eine 20 Meter lange Strecke flitzen, in kleinen Boxenständen präsentieren die Gruppen ihre Arbeit und um das etwa 20 Zentimeter große Rennauto aus dem 3D-Drucker

„Ich erlebe eine ganz tolle Entwicklung bei den Schülern, die sich aus einem recht unorganisierten Haufen in eine fest strukturierte Gruppe ordnen.“

Sven Schmidt
Lehrer an der Alexander-von-Humboldt-Schule

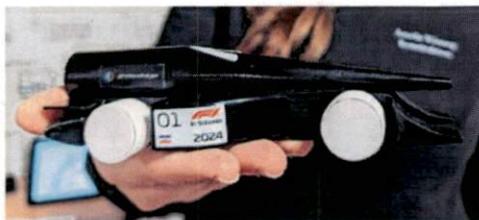
„Bei dem Technologie-wettbewerb geht es darum, Schüler an die MINT-Fächer heranzubringen. Die echte Formel 1 ist unser Schirmherr, deswegen dürfen wir das Logo benutzen“, erklärte Alexander Uelhoff, Koordinator in Deutschland. „Formel 1 in schools“ ist ein riesiges Projekt, 1,8 Millionen Schüler aus 29000 Schulen in 60 Ländern beteiligten sich im vergangenen Jahr weltweit an dem Wettbewerb. Amtierender Weltmeister ist ein deutsches Schülerteam aus Bayern, der Kampf um den Titel wurde im vergangenen Jahr in Singapur ausgefahren. Die Konstrukteurin des Fahrzeugs war ein Mädchen.

Zwischen 1,1 und 1,4 Se-



Das Team Avenly präsentiert seine Arbeit (von links): Melisa Unal, Pauline Zimmermann, Mathis Kyeck, Amelie Winneg und Victoria Basiak. Es fehlt Anne Eckert.

Fotos: Alexandra Bury



So sieht der Flitzer aus dem 3D-Drucker aus.

kunden brauchen die Autos und bringen etwa 80 Kilometer pro Stunde aufs Tacho. „Es geht dabei aber nur in einem Teil um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge“, erklärte Sven Schmidt, Lehrer an der Humboldt-Schule, der seit 15 Jahren Schüler im Rahmen der Fächer Technik und Physik auf den Wettbewerb vorbereitet. „Die Schüler müssen vielfältige Kompetenzen nutzen, ganz wichtig ist die Teamarbeit. Dazu kommt Zeitmanagement und die Entwicklung einer Fehlerkultur. Ich erlebe eine ganz tolle Entwicklung bei den Schülern,

die sich aus einem recht unorganisierten Haufen in eine fest strukturierte Gruppe ordnen. Meine Rolle als Lehrer dabei ist schön, denn ich muss nicht sanktionieren, das macht die Gruppe selber“, schilderte Schmidt.

„Boxenstopp“ mit Vortrag

Neben der Konstruktion und Fertigung von drei Autos, für die bestimmte Vorgaben galten wie etwa der Antrieb über eine Gaskartusche, mussten die Schüler den technischen Fortschritt in einem Portfolio verschriftli-



Alexander Uelhoff (li.), Koordinator in Deutschland des weltweiten Projekts „Formel 1 in schools“, und Alexander-von-Humboldt-Lehrer Sven Schmidt, der die Teams an seiner Schule betreute.

chen, einen achtminütigen Vortrag halten und einen kleinen „Boxenstopp“ entwerfen, in dem sie ihr Projekt und sich vorstellen.

„Dafür haben wir Sponsoren gesucht. Am Anfang hatten wir Hemmungen, mit Unternehmen zu sprechen, aber das hat sich schnell gelöst“, berichtete Humboldt-

Schülerin Pauline Zimmermann vom Team „Avenly“. Sie und ihr Team trugen Pulis mit ihren Namen, haben in Anlehnung an die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik MINT-Bonbonds bereitgestellt, das Portfolio in Hochglanz gebunden und die Stellwände nach

einem Farbkonzept gestaltet – alles wirkte sehr professionell.

„Man lernt so viel in diesem Projekt und bekommt Einblicke in viele verschiedene Bereiche“, schilderte Mathis Kyeck, der einzige Junge im Sechserteam. Dazu gehörte auch der Umgang mit Fehlern, denn beim Rennen ist ein Frontflügel des Autos abgebrochen. „Das hat uns gezeigt, was wir verbes-

„Man lernt so viel in diesem Projekt und bekommt Einblicke in viele verschiedene Bereiche.“

Mathis Kyeck
Schüler

sern müssen. Fehlschläge nehmen wir genauso wichtig wie Erfolge“, erklärte Amelie Winneg. Die Zehntklässler haben schließlich die Bronze-Medaille erhalten und zudem den Sonderpreis „Portfolio Unternehmen“.

Auch das schnellste Auto kommt aus Neumünster

Zur Deutschen Meisterschaft am 4. und 5. Mai in Köln, die im Motorworld Museum ausgetragen wird, darf auch das Team der Humboldt-Schule „Liquid Lightning“ antreten, die Vizemeister geworden sind. Das schnellste Auto des Landes haben übrigens auch Neumünsteraner konstruiert, mit 1,104 Sekunden stammt es aus der Arbeit des Teams „Rocket One Racing“. Insgesamt hat die Humboldt-Schule fünf Teams gestellt. Landessieger ist das Team „Echo Racing“ von der Theodor-Mommsen-Schule in Bad Oldesloe.

In den vergangenen Jahren wurde die Landesmeisterschaft in Elmshorn an der Nordakademie ausgerichtet, eventuell wird das Einfelder Gymnasium auch im kommenden Jahr Gastgeber.



Ob nützlich,
kreativ oder
praktisch...

In unserem Lesershop finden
Sie immer ein passendes
Geschenk! Jetzt entdecken...

shz.de/shop

HOLSTEINISCHER COURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



NACHRICHTEN FÜR NEUMÜNSTER UND UMGEBUNG

Aktuelle Nachrichten
aus Schleswig-Holstein,
Deutschland und der Welt!

Jetzt
4 Wochen
kostenlos
testen!

sh:z
news

www.shz.de/shzplus

www.shz.de

Montag, 26. Februar 2024 | Nr. 48 | € 2,20

sh:z das medienhaus



Alexandra Bury

Nordbau

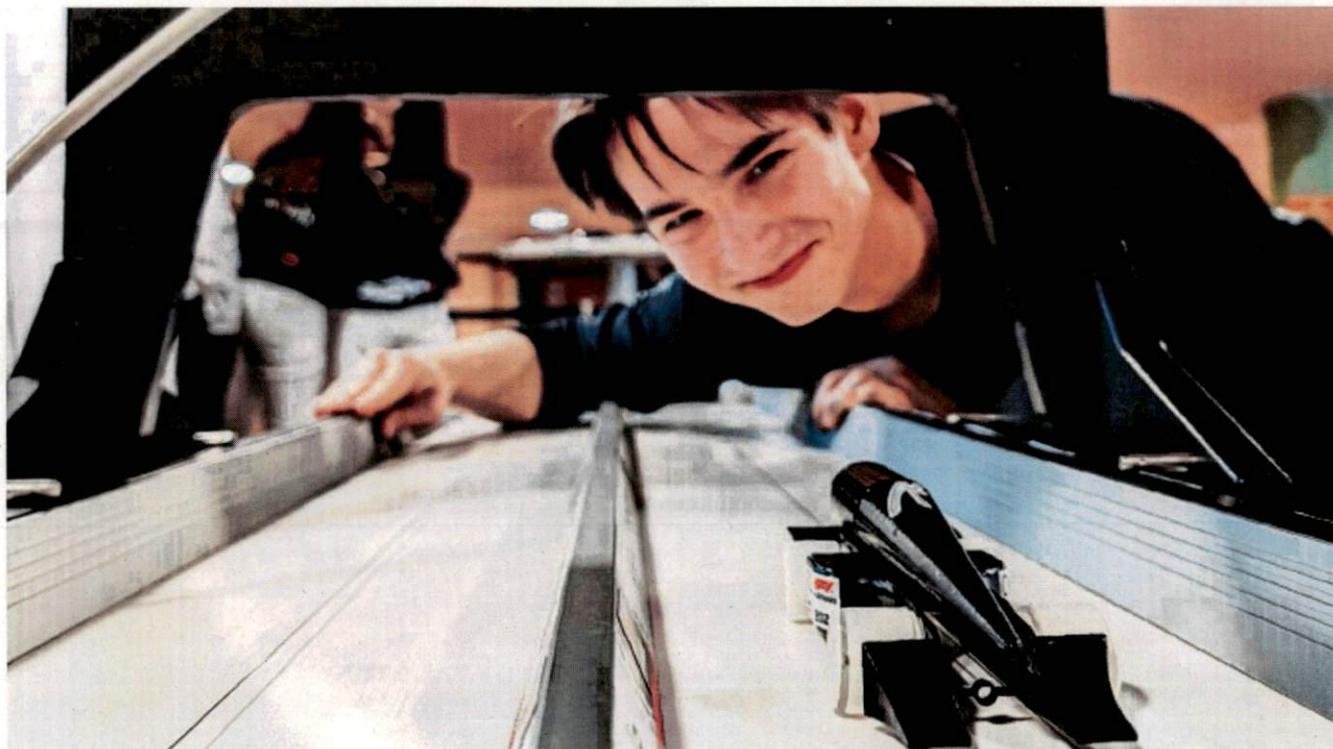
Was die Messe
in diesem Jahr
alles bietet

Lokales – Seite 13

Weltfrauentag

Vier Mütter
laden Frauen
nach Rickling ein

Lokales – Seite 16



Alexandra Bury

Rennwagen aus dem 3D-Drucker

NEUMÜNSTER Ein Formel 1-Bolide aus dem 3D-Drucker: Was Schüler **Mathis Kyeck** (Foto) hier präsentiert und noch viel mehr gab es jetzt an der Alexander-von-Humboldt-Schule zu bestaunen. Dort fand der erste Technologiewettbewerb mit 18 teilnehmenden Schulen aus Schleswig-Holstein statt. Für ein Team aus Neumünster geht es im Mai zur Deutschen Meisterschaft. *bry*
Lokales – Seite 15